

Projekttag 3. Lehrjahr

Wissen anwenden, Wissen vertiefen, Wissen vermitteln und Teamwork – diese Fähigkeiten waren bei den 3. Lehrjahr Lernenden im Rahmen der Projekttag besonders gefragt.

Projekttag Schweiz

In der ersten März Woche führten wir mit den 3. Lehrjahr Lernenden die Projekttag Schweiz durch. Für die Erstausbildner diente die in dieser Woche erstellte Arbeit gleichzeitig als Vertiefungsarbeit, welche einen wichtigen Teil der ABU-Schlussnote ausmacht.

In Kleingruppen zwischen vier und sechs Lernenden wurde am 1. März ein ausgewählter Betrieb besucht, welcher in den Folgetagen genauer bearbeitet wurde. Jede/r Lernende/r bearbeitete ein ausgewähltes Themenfeld zum jeweiligen Betrieb. Im Rahmen des Betriebsbesuchs hatten die Lernenden dann die Gelegenheit, den Betriebsleiter zum jeweiligen Thema zu befragen und so die nötigen Informationen für die Arbeit zu sammeln. In den folgenden drei Tagen wurden dann fleissig vergleichbare Deckungsbeiträge gerechnet, Stallpläne skizziert, SuisseBilanzen analysiert, Humusbilanzen berechnet, Fruchtfolgen kommentiert usw. Die gesammelten und errechneten Ergebnisse zum Betrieb wurden anschliessend analysiert und mit Referenzzahlen verglichen. Dabei galt es, das angeeignete Wissen der bisherigen Ausbildungszeit miteinander zu verknüpfen und zu vertiefen. Nebst dem berufsbezogenen Wissen waren aber auch Zeitmanagement, Teamwork und technische Fähigkeiten gefragt. So manches AHA-Erlebnis entstand innerhalb der Gruppen und die erarbeiteten Ergebnisse wurden in der Vertiefungsarbeit niedergeschrieben und die wichtigsten Erkenntnisse am 5. März den Klassen anlässlich der Schlusspräsentationen präsentiert.



Lernende bei der Schlusspräsentation

Projekttag 2.0

Im Rahmen der zweiten Projekttag vom 30. März bis und mit 1. April wären die Lernenden des Abschlussjahrgangs eigentlich in Deutschland unterwegs. Leider verwehrte uns das Corona Virus den Einblick in die Landwirtschaft unseres nördlichen Nachbarn auch in diesem Schuljahr. Dies ist aber nicht der einzige Anlass welcher der Pandemie zum Opfer fiel. Auch die beliebten Image-Veranstaltungen "Aarau wird zum Bauernhof" und "Baden wird zum

Bauernhof" konnten im laufenden Schuljahr nicht durchgeführt werden. Da die Landwirtschaft aber immer wieder im Scheinwerferlicht der breiten Öffentlichkeit steht, ist Kommunikation und Imagepflege auch für die angehenden Landwirte und Landwirtinnen ein wichtiges Thema. Das Programm bestand daher neu nicht aus Betriebsbesuchen in Deutschland, sondern aus drei Betriebsbesuchen im Aargau und der Aufgabe einen Kurzfilm zu erstellen.

Am ersten Tag wurde den Lernenden aufgezeigt, was es bei der Erstellung eines Kurzfilms zu beachten gibt. Sandra Helfenstein vom Schweizer Bauernverband SBV zeigte den Lernenden in ihrem Referat "Kommunikation&Landwirtschaft" auf, was eine gute Kommunikation mit den Konsumenten ausmacht und weshalb das wichtig ist. Ausserdem bekamen wir einen Einblick in die verschiedenen Kampagnen des SBV und in die Reichweiten ihrer Social-Media-Kanäle. Zum Abschluss des Referats gab es noch einige Tipps und Tricks für das Erstellen eines guten Posts. So gilt bei einem guten Beitrag in den sozialen Medien der Grundsatz "in der Kürze liegt die Würze". Ausserdem stösst gutes Videomaterial mit geeigneten Hashtags und Emojis auf grössten Anklang.

Am Mittwochvormittag wurden die Lernenden dann zu Regisseuren, Kameramännern und –Frauen, sowie Hauptdarstellern. Die Lernenden sammelten Bild- und Videomaterial zum ausgewählten Thema rund um die Land- und Ernährungswirtschaft. Für Abwechslung im Programm ging es am Mittwochnachmittag dann auf Betriebsbesuche. Bei der Familie Anderhub bekamen die Lernenden einen Einblick in einen führenden Schweinezuchtbetrieb. Von Muri ging es dann weiter nach Benzenschwil. Mit dem Besuch bei der Familie Heggli bekamen wir eine Führung in einem Aronia-Pionierbetrieb, welcher die gesamte Verarbeitung bis zum fertigen Produkt auf dem Betrieb umsetzt. Am letzten Vormittag ging es darum, das gesammelte Videomaterial zu schneiden und mit Musik und Ton zu hinterlegen. Entstanden sind dabei Kurzfilme welche wir in den kommenden Tagen gerne über die Liebegger social Media-Kanäle ([Facebook](#), [Instagram](#)) teilen. Nach getaner Arbeit besuchten wir zum Abschluss noch den modernen Milchviehbetrieb der Familie Friedli in Gebenstorf und bekamen von Andreas Friedli eine offene und interessante Betriebsführung. Bei anschliessendem z'Vieri mit fast sommerlichen Temperaturen liessen die Lernenden die Projekttagge 2.0 ausklingen.



Betriebsbesuch Familie Friedli, Gebenstorf